

Kauft am Blase!

„Kauft am Blase“ ist der Wunsch eines jeden Geschäftsmannes. In Vereinen, bei Geschäftsangelegen und auf Prospekten wird dies Schlagwort oft gebraucht.

Seule wurde und durch einen Bekannten des Riesaer Wochenblattes auf den Redaktionsstisch gelegt, welcher angeblich bereits im 5. Jahrgang erscheint, uns aber heute erstmalig in Gesicht gekommen ist. Das Blatt ist dem Betreffenden nicht in den Briefkasten, sondern nur auf die Treppe geworfen worden. 37 Riesaer Geschäftsleute weisen darin ihre Waren an, in einem Blatt, das nicht am Blase, sondern in Weihen gedruckt worden ist. Es ist dies wohl die beste Illustration zum Schlagwort: „Kauft am Blase“.

Neder den Wert dieser Reklame wollen wir und nicht äußern, die Beurteilung überlassen wir unseren geehrten Lesern.

Zeitliches und Sächsisches.

Riesa, den 6. Dezember 1929.

Wettervorhersage für den 7. Dezember. Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Bedeckt bis wolfig. Vorübergehend auch Niederschlag. Im Flachland und mittleren Lagen Regen, oberes Erzgebirge Schnee. Bis in mittleren Lagen Wärmearde. Im Flachland etwa bis 3 Grad. Nur oberes Erzgebirge Frost. In allen Lagen noch Windstärkung, jedoch im Gebirge vorwiegend rauhe sein wird. Für den späteren Verlauf wieder allgemeiner Temperaturrückgang.

Taten für den 7. Dezember 1929. Sonnenaufgang 7.50 Uhr. Sonnenuntergang 15.53 Uhr. Mondaufgang 2.33. Monduntergang 13.57 Uhr.

43 v. Chr. Der römische Staatsmann Marcus Tullius Cicero bei Formia ermordet (geb. 106 v. Chr.). 1542: Maria Stuart, Königin von Schottland, geboren (gestorben 1587). 1865: Der Schriftsteller Paul Oskar Pöcker in Meiningen geboren.

Schubertfeier in der Oberrealschule. Dem Gedächtnis des frühverstorbenen Meisters waren einige Stunden des heutigen Vormittags gewidmet. Nachdem schon in den planmäßigen Stunden des Musikunterrichts Schuberts Leben erdäpelt behandelt worden war, kamen ebenso als Ergebnis (Schulische) Arbeit eine kleine Musike seiner Werke, wozu ein von Schülern vorgetragen, zur Aufführung. Der Chor sang einleitend den 23. Psalm, Augusta Heintich (01) und Carl Klumpp (01) sangen die Fiktion des Wandersänger Voten „Der Tod und das Mädchen“. Den ersten Teil der Darbietungen, der mehr die echte Kunst Schuberts tönen ließ, beendeten „Die Nacht“ (Chor) und das Impromptu As-Dur Op. 90 Nr. 4. Dann Erläuterungen der besten Klavierstücke nachgehend, die „Deutschen Lieder“ (Schulorchster), die beiden Ständchen „Wie schön mußt du werden“ und „Doch, doch die Veilchen im Weidenblau“, das erste Gesungen von Gerhard Jäger (01), das zweite von Augusta Heintich (01). Den Schluß bildete der Wiltshäuser Nr. 1, vom Schulorchster gespielt. Vorstand Jwan Schönebaum leitete die eindrucksvolle Feier.

Das Deutsche Turnfest im Film. Um weitesten Kreisen Bekanntheit zu geben, einen Einblick zu tun in das 14. Deutsche Turnfest, das in den Julitagen dieses Jahres in Göttingen abgehalten wurde, hatte der Turnerklub Göttingen (T.K.) sich bemüht, den amtlichen Film dieser einzigartigen, gewaltigen Turnereischaue nach hier zu bekommen. Das Filmwerk gelangte gestern nachmittag und abend im Volkshaus (Stadtteil Göttingen) zur Vorführung. Wer die Gelegenheit wahrgenommen hat, das Gezeigte in sich aufzunehmen, wird gern bestätigen, daß das 14. Deutsche Turnfest eine begeisterte und begeisterte Rundschau von unbeschreiblicher Stärke gewesen ist. Es war hochinteressant, zu schauen, wie schon Monate, ja Jahre zuvor in den verschiedenen Abteilungen gearbeitet worden war, um dem Feste in allen Einzelheiten vollen Erfolg zu gewährleisten. Und daß die Bemühungen nicht vergebens gewesen sind, davon ist ja zur Genüge geschrieben und gesprochen worden. Die Turnfesttage, die allen, denen es vergönnt gewesen ist, sie mitzuerleben, noch in angenehmer Erinnerung stehen, wiederholten sich gestern im Göttinger Volkshaus, an deren Augen die eindrucksvollen Ereignisse im Filme vorüberzogen. — Es wäre zu wünschen, wenn der Turnverein Göttingen, dem die Vorführungen erhebliche Kosten verursacht, in idealer Hinsicht einen guten Erfolg buchen könnte und ihm noch fernstehende Turner und Turnertinnen betreten würden. Darin würde der Verein den schönsten Erfolg des gestrigen Tages erblicken.

Der Verein für Deutsche Schäferhunde. Ortsgruppe Riesa, hielt am 25. Nov. auf seinem Übungsplatze „Rudwig“ seine diesjährige Jugendveranlagungs- und Suchprüfung ab. Die Prüfungen konnten bei verhältnismäßig gutem Wetter vorgenommen werden. Als Richter war Herr Gustav Gortlieb, Leipzig, tätig. Die Leitung lag in den demobilen Händen des Gend.-Obr. J. Danylo. Zur Jugendveranlagungsprüfung führten die Herren Zielonka, Gortlieb, Danylo und Poppe ihre Jungtiere vor, die mit gut bis vorzüglich bewertet wurden. In der Suchprüfung beteiligten sich drei Mitglieder. Die Bewertung „Vorzüglich“ erhielten „Mita u. Aufschnecken“, „Fischer“ und „Häcker“. G. Danylo, Danylo und „Mita u. d. Fäbna“, Fischer und Häcker: H. Müller, Riesa. „Sehr gut“ erhielten „Mey u. d. Weintraube“ und „Daga u. d. Weintraube“, Fischer und Häcker: Pol.-Obr. R. G. Danylo, Riesa. Für die Mitglieder, die sich an der Suchprüfung beteiligten, konnten wertvolle Gegenstände überreicht werden. In der am Nachmittag in der „Gasthauskneipe“ stattgefundenen Nachversammlung berichtete Herr Gortlieb über die Prüfungen, die ihm Freunde bereitet hätten, weil die betreffenden Tiere „gut gearbeitete Hunde“ seien, mit denen die Führer sehr zufrieden sein könnten. Trotzdem sollte es weiter arbeiten, damit die künftigen Such- und Suchprüfungen ebenso gut bestanden werden. Der Vorsitzende, Herr Danylo, dankte Richter und Leiter für ihre Mithilfe. Gefällige Stunden beendeten den arbeits- aber auch erfolgreichen Tag der Prüfungen.

Berufstatistik für arbeitslose Angehörige. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat bei der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung angeregt, die Statistik über die Arbeitslosigkeit der kaufmännischen Angehörigen möglichst weitgehend nach Berufsgruppen, Branchenzugehörigkeit und nach Betriebsarten aufzuteilen. Eine so gezielte

Statistik könnte Aufschluß darüber geben, für welche Wirtschaftszweige und Berufsgruppen die Umschulung von Angehörigen als Ausgleich einer starken Nachfrage wirksam durchgeführt werden könnte.

Wesen und Wert des Zeitungsreflams. Im Rahmen einer Veranstaltung des Zeitungsreflams, die im Institut der Universität Halle, von der Vizepräsidentin Gassner, Berlin, über das Wesen und die Bedeutung des Zeitungsreflams. Ausgehend von der Entwicklung des Zeitungsreflams kam es auf die heutige Zeitungsreflams zu sprechen, die unter den übrigen Reflamsformen an erster Stelle steht. Ein gutes Reflamt werde nicht an einen außerordentlich großen Verkaufserfolg und sei dabei billig. Unerlässlich für einen Erfolg sei aber die Regel: Anders als die anderen Reflamsformen (Wiederholung, Einfacheit, Länge und dabei doch Originalität im Text). Die Hauptkraft eines Reflams werde nur dann erreicht, wenn es gewisse, eine Stimmungsbildung zu schaffen, die den Wunsch zum Kaufen im Reflamt erwecke.

Die Schulferien 1929/30. Die Schulferien für das Schuljahr 1929/30 sind vom Ministerium für Volksbildung wie folgt festgesetzt worden: Osterferien: vom 22. März bis mit 6. April, Pfingstferien: vom 18. Mai bis mit 25. Mai, Sommerferien: vom 11. Juli bis mit 17. August, Herbstferien: vom 27. September bis mit 3. Oktober, Weihnachtsferien: vom 23. Dezember 1929 bis mit 6. Januar 1930.

Reifungsfeiern in den Schulen. Eine Verordnung des Sächsl. Ministeriums für Volksbildung besagt: Am 22. Januar 1930 jährt sich zum 200. Male der Geburtstag Gottfried Wilhelm Leibniz. Bei der großen Bedeutung, die Leibniz für das deutsche Volkstum gehabt hat, soll an diesen Tagen in Volks-, Hilfs-, Berufs- und höheren Schulen der Unterricht aus. Dafür sind Schülern zu veranlassen, die die Bedeutung Leibnizs und seines Lebenswerkes würdigen. Die Ausgestaltung der Feiern bleibt den Lehrervereinigungen überlassen. In Berufs- und höheren Schulen sind nur die Schüler heranzuziehen, die zur Zeit der Feiern Unterricht haben werden. Den Schülern wird empfohlen, zur Ausgestaltung von Schulstücken mit guten Leistungen, zur Verabreichung einer Festrede an die älteren Schüler und Schülerinnen in Form eines Buches, eines Bildes, einer Plakette usw. etwa vorhandene Geldmittel zu verwenden.

Kameradschaftliche. Die Sächsl. Evang. Korrespondenz schreibt: Es ist immer ein Zeichen für ein gesundes Empfinden, wenn man die Dinge ohne Scheu beim rechten Namen nennt. Es ist immer ein Zeichen für ungesunde Aufregungen und für den stillen Tiefgang eines Volkes, wenn man beginnt, feststehende Bezeichnungen, die in der Sprache eines Volkes gewachsen sind, unübigen, aufzukleben oder zu befeigen. Die gewalttätige Verhöhnung eines Menschenlebens nennt man Mord. Wenn sich ein Mensch selbst das Leben nimmt, so kann man den Einzelfall immer noch mild beurteilen, ohne zu richten. Er bleibt aber Selbstmord. Das schmachvolle Wort „Freitod“ ist am Schicksal erfinden. Neuerdings sagt man auch allzu hochmütig „Kameradschaftliche“ für „Verhältnis“. Was ist das? Ein kurzer Vergleich gibt die Antwort: Für Margarine darf man auch nicht Butter sagen. Das wäre Betrug.

Der Nikolaus kommt. Muß man sich nicht eigentlich wundern, daß er immer noch kommt? Er hätte heute doch eigentlich viel leichter als ehemals in den verkehrarmen Zeiten. Der alte Postkater könnte doch einfach seinen drummigen, tiefen, strengen und doch wieder gültigen Schrei auf einen Radioapparat übertragen und seine Strafrede, Mahnungen und farges Lob auf diese foundoviel hinaus in die Lande schiden. Man ließe ihn doch gern vor das Mikrofon, zumal er ja bestimmt keine verbotenen und aggressiven politischen Tendenzen hat. Wahrscheinlich wäre auch die Jugend ganz einverstanden, zumal man am Radioapparat das bedrohliche Tausen der Rufe hören, aber glücklicherweise nicht verpöhlen kann. Aber leider kann man zwar mit Hilfe der Technik Reben in den Reifer fenden, aber man kann nicht die rotwangigen Äpfel, die Rüsse und unruhigen Lebkuchen und alles andere, was so ein unerschütterlicher Nikolausfackel enthält, auf dieselbe Art an die für die sie bestimmt sind, verteilen. So kommt denn nur, lieber Weihnachtsmann, mit den Schätzen deines großen Weihnachtsbades! Und heis noch klopft das junge Herz ein bißchen, wenn in dunkler Dezembernacht plötzlich vor dem Hause das Glöcklein himmelt, schwere Tritte tappen, die Tür läch aufpoltert und ein tiefes, dröhnendes „Guten Abend, Kinder!“ ertönt.

Die Verwaltungsreform vor dem Interakt. Ausschuss. Der interakt. Ausschuss der Regierungsparteien trat gestern zu einer Sitzung zusammen zu Beratungen über die Verwaltungsreform. Bekanntlich hatte die Regierung 15 hierauf bezügliche Fragen formuliert. Diese bildeten in der gestrigen Sitzung den Gegenstand der Aussprache. Zunächst überhaupt ausgedrückt wurde der Teil, der sich auf die Minderung der Zahl der Abgeordneten bezieht, da einige Parteien händig erklärten, daß sie in dieser Frage unmöglich vom bisherigen Stand abweichen könnten. Die weiteren Punkte lösten längere Debatten aus, aus denen zu entnehmen war, daß in erster Linie die K. S. P. und die Aufwertungspartei in einer Reihe von Fragen von den Vorschlägen der Regierung entschieden ablehnen. Aber auch andere Parteien äußerten in einzelnen Punkten auseinandergedehnte Ansichten, wobei es zu Beschlüssen noch nicht kommen konnte. Das war auch kaum zu erwarten, da es sich bei der gestrigen Beratung um eine Art erster Beratung handelte. In verschiedenen Punkten zeigte sich, daß Verwaltungsreformen in einem Lande insofern auf Schwierigkeiten stoßen, als über die im Lande zu erwartenden Reformen noch in keiner Weise Klarheit herrscht. Es soll vermieden werden, daß Sachverhalte nach vollzogener Reform unter Umständen wieder vor Umorganisation in seinem Verwaltungswesen steht.

Lehrer im Stillen. Das Ministerium für Volksbildung veranstaltet auf Veranlassung des Sächsl. Lehrervereins vom 21. bis 25. Januar 1930 in Oberweisenthal einen Lehrgang im Stillen. Er wird unter Leitung des Schichters Walter aus Litzo durchgeführt und ist für Lehrer und Lehrereinen aller Schulstufen bestimmt. Meldungen sind bis zum 10. d. Mts. an den Oberlehrer Prof. Dr. Arnold in Annaberg als Oberleiter des Lehrganges zu richten.

Berand für Jugendhilfe. Kustals des verstorbenen Präsidenten Dr. Becker ist der Amtsgerichtsrat Dr. Reumann zum ersten Vorsitzenden des Verbandes für Jugendhilfe gewählt worden.

Der Lohnkampf in der Textilindustrie. Das Reichsarbeitsministerium hat in den Lohnkonflikt in der westsächsl. Textilindustrie, in der bekanntlich zur Zeit ein vertragloser Zustand besteht, eingegriffen und die Parteien zu Besprechungen eingeladen, die am nächsten Montag in Berlin stattfinden sollen. Wie wir erfahren, werden die Arbeitgeber einen Vertreter entsenden. Der Textilarbeiterverband hat zur Einladung noch nicht Stellung genommen.

Erhebung der Kraftfahrzeugsteuer für kleine Personwagen. Da sich in der Praxis verschiedene Unklarheiten ergeben haben, weist der Verband Sächsl. Automobilbesitzer e. V., Dresden, ausdrücklich darauf hin, daß nach dem Runderlaß des Reichsfinanzministeriums vom 2. März 1929 für Personenkraftwagen ober 2000 Mark nicht mehr als 10 Pferdekräfte, die schon vor dem 1. April 1929 zugelassen waren, oder eines vor dem 1. April 1929 zugelassenen Typs angehören, bei der Berechnung der Steuer kein höherer Höchstbetrag als nach dem

vor dem 1. April geltenden Vorschriften anzuwenden zu legen ist. Die gleiche Bestimmung ist auch für den Kraftfahrzeugsteuerbesitz. — Ferner sind für den Personenkraftwagen, deren Motor vor dem 1. Januar 1929 hergestellt ist, die Finanzämter ermächtigt, nach Paragr. 108 Abs. 1, 2 der StStB. bei der Steuerberechnung keinen höheren Höchstbetrag zu berücksichtigen, als er sich nach dem allen Kraftfahrzeugsteuerbesitz unter Anwendung der Ermäßigungsbestimmungen vom 1. Januar 1929 Abs. 2 und 3. September 1929 Abs. 2 ergibt.

Ergebnisse der politischen Kampagne in Sachsen. Im Bereich der sächsl. Justizverwaltung ist bis heute das Verzeichnis über Straftaten vom 14. April 1929 gewählte Amte in 519 Straftaten 614 Verurteilungen und Verurteilungen zuteil geworden.

Amliche Bekanntmachungen. Die Sächsl. Staatszeitung veröffentlicht drei amliche Bekanntmachungen des Finanzministeriums. Die betreffen die siebente Verteilung des Bezirksanteils an der Kraftfahrzeugsteuer, die achte Verteilung des Bezirksanteils an der Einkommensteuer und achte Verteilung des Bezirksanteils an der Körperschaftsteuer sowie die achte Einkommensteuerverteilung, achte Körperschaftsteuerverteilung und achte Umsatzsteuerverteilung für das Rechnungsjahr 1929 an die Bezirksverbände und Gemeinden.

Sindenburg an die Rotagemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Der Ober Reichspräsident hat auf die Begründung durch die Dresdner Tagung der Rotagemeinschaft der Deutschen Wissenschaft mit folgendem Telegramm erwidert: Der Hauptverpflichtung der Rotagemeinschaft der Deutschen Wissenschaft danke ich für die freundlichen Grüße, die ich mit bestem Wünschen für ihre Beratungen und ihre Arbeit erwidere. Gen. von Sindenburg, Reichspräsident.

Thomas Mangel. Die Reichshalle der Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß der Rundfunk nicht nur an sich, sondern auch auf die Düngeverföhrung der Landwirtschaft auszuwirken. So hat die Befragung des größten Teils der Güterinhaber bereits zu einem erheblichen Mangel an Thomasmangel geführt. Die Landwirtschaft muß also auf ausländische Zufuhren zurückgreifen.

Beachtet die gelbe Krabbe! Die Gefahren des Verkehrs werden für alle Körperbedürftigen immer größer. Um diese Gefährdeten, Blinde, Gehörlose, Schwerhörige usw. im Verkehr kenntlich zu machen, läßt man sie eine gelbe Krabbe mit drei schwarzen Punkten am Oberarm tragen. Je mehr im Straßenverkehr dieses Schutzzeichen verhältnismäßig Berücksichtigung findet, desto dankbarer werden diese Hilfsbedürftigen sein. Schutzbinden werden manchmal auch von solchen getragen, die Blindheit und Taubheit nur vorübergehend, wie z. B. von Reitern. Es empfiehlt sich in solchen Fällen, den Namen des Bindenträgers bekanntzugeben und ihn der Polizei anzuzeigen.

Die Wähler der Volkspartei. Etwa 1000 Mitglieder des Verbandes Sächsl. Volkspartei sind dem Reichspräsidenten gestern abend in Dresden im Reglement eine Protestversammlung gegen die Behandlung der Eingaben der Volkspartei durch den Landtag, deren Forderungen hinsichtlich der Besoldungsverhältnisse die Regierung für unbefriedigend erklärt hatte. Die Aussprache, an der sich auch der frühere Reichspräsident Abg. Renke beteiligte, fand ihren Niederschlag in einer Entschließung, in der der Landtag aufgefordert wird, der Regierungseklärung die Zustimmung zu verweigern und eine höhere finanzielle Bewertung des Volkspartei zu beschließen.

Wander-Ausstellung des Dänischen Museums. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Deutsche Anglisten-Museum, die in Berlin gezeigte Sonderausstellung „Der Mensch und seine Ernährung“ in eine Wanderausstellung umzuwandeln, und in verschiedenen deutschen Städten zu zeigen.

Neue Wagen bei der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn ist zur Zeit intensiv damit beschäftigt, die im Zusammenhang mit der Tarifneuerung besag. der Zusammenlegung der 3. und 4. Klasse notwendig gewordenen Änderungen an den Personenzugwagen reiflos durchzuführen. Ihr Bestreben ist zunächst, in kürzester Zeit allen Kunden der Reichsbahn Wagen zur Verfügung zu stellen, die in ihrer Ausstattung dem bisherigen 3. Klasse-Wagen entsprechen. Nach und nach sollen 3000 Wagen der alten 4. Klasse zu Wagen 3. Klasse nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Mittel umgebaut werden. Schon jetzt erhalten die bisherigen Wagen 4. Klasse Bestverbordänge, und soweit sie noch Stühle haben, werden sie selbstverständlich vollständig mit Stühlen ausgerüstet werden. Ausgenommen sind lediglich die Wagen, die dem Marktverkehr dienen; sie behalten freien Raum für Traglasten, Körbe usw. — Die Aufmänderung von Reisenden der 3. Klasse in die 2. Klasse hat übrigens das erwartete Ausmaß erheblich überstiegen. Bei vielen Zügen machte sich bereits ein Mangel an 2. Klassewagen bemerkbar, so daß eine Anzahl 3. Klassewagen mit provisorischen Sitz- und Rückenpolstern versehen werden muß. Diese Wagen werden aber nur vorläufig zur Ausschilfe benützt. Es sind 787 neue Wagen 2. Klasse in Auftrag gegeben, und wenn der Reichsbahn in der nächsten Zeit frische Einheitsmittel zurfließen sollen, weitere dazu kommen. Für die Postkassen wurde ein neuartiger Einheitswagen konstruiert: ein vierachsiger über 20 Meter langer Dreigleiswagen. Er hat einen durchgehenden Mittelgang, zu dessen Seiten die Plätze abteilmäßig angeordnet sind. Um Ein- und Aussteigen zu beschleunigen, erhält der Wagen an beiden Enden auf jeder Seite zwei Türen. Die bisher übliche Plattform macht einem geschlossenen Vorbau Platz.

Schöhan. In der Nacht zum Dienstag ist die große, am Rittergut Schöhan gebräute, mitten im Dorfe stehende Scheune in Flammen aufgegangen, wodurch auch die einwohnende in der Nähe stehende Häuser in Gefahr gerieten. Außer der Dreifachweiche, die rauh zur Stelle war, eilten auch die Freiwillige Feuerwehr von Olrau mit der Motorspritze, sowie die Riesaer Baukommando-Feuerwehr zur Brandhilfe und beteiligten mit mehreren Schlauchleitungen die Lösungsarbeiten.

Döbeln. Ein Unfallschicksal. Am 5. Dezember früh gegen 7 Uhr ist am Westigen Döbelnberge in der Nähe des sogenannten Rischdöbelnwehrens, an einem um diese Zeit von Neuborf nach Döbeln zur Arbeit gehenden acht-10 jähr. Mädchen eine gewaltige unwillkürliche Beckenverengung vorgenommen worden. Der etwa 20jährige Vater hat das Mädchen verfolgt, es von hinten überfallen und in den Strahlengroben geworfen. Durch das laute Schreien der Überfallenen ist ein Kraftfahrer hinzugesommen, worauf der Unhold in das Gefäß gestürzt und verschwand.

Leipzig. Der „Alte Duffloff“, seitigster letzter Tobfermeister, ist dieser Tage gestorben. Es ist mit diesem hochbetagten Greis — er erreichte ein Alter von über 83 Jahre — der letzte Vertreter eines alten ehrsamem Handwerkes dahingegangen.

Reifen. In den Nachmittagsstunden des 28. August ereignete sich auf der Großenbäcker Straße in Weihen ein tödlicher Unfall. Beim Überholen eines Geschw. war ein im Anfang der 50er Jahre lebender Rentennempänger, der sein Fahrzeug benutzte, von einem Motorradfahrer angefahren und zur Seite geschleudert worden. Letzter, der Radfahrer wie auch der Motorradfahrer tritten durch Scharf Geschw. Schichten. Der Rentennempänger war kurze Zeit nach dem Unfall im Krankenhaus verstorben. Der Motorradfahrer hat sich nachträglich noch wegen fahrlässiger Tötung zu verant-